

Freiheit aus der Dose

Graffiti-Projekt Senne verbindet Kunst mit Arbeit

VON DENNIS ROTHER

■ **Senne.** Ein Zeppelin prangt schon auf der Wand, Heißluftballon und Fallschirmspringer folgen: Beim Graffiti-Projekt in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Senne entstehen kleine Kunstwerke – ohne Schablone. „Das Thema der Motive ist Freiheit“, erklärt Mario, Insasse im offenen Vollzug.

Der 51-Jährige und sein Mitgefangener Simon, 33, sind für die kreative Gestaltung des JVA-Freizeiterraums zuständig. „Als gelernte Maler und Lackierer liegt uns diese Kunstart zwar nahe, aber umgewöhnen muss man sich trotzdem“, sagt Mario, der seit Sommer in der JVA einsitzt. Spraydose statt Sprühpistole, auch für Simon eine neue Erfahrung: „Aber es macht Riesenspaß.“

Angeleitet werden beide von Matthias Engelke. Der Malermeister in der JVA Senne arbeitet mit Mario und Simon tagtäglich zusammen: „Wir haben ein zwei- bis vierköpfiges Team, machen auch Auftragsarbeiten außerhalb, beispielsweise im Landgericht Paderborn.“ Farbwahl und Technik vermittelten vor Ort Arne Müller und Frederik Brockmeyer. Die Bielefelder Künstler halten Graffiti-Workshops, waren unter anderem bei der Aktion „Plakartive“ am Ostwestfalendamm aktiv. „45 Minuten habe ich mit Mario und Simon die Bilder ausgesucht, dann ging es los“, sagt Müller. Und wie es losging: Mit Atemschutzmaske machten sich seine Schützlinge ans Werk, Simon auf der Leiter, Mario auf dem Boden. In kurzer Zeit ist die ge-

samte Fläche vollgesprüht, nur der Feinschliff fehlt noch. In Übung sind sie ohnehin, berichtet Mario: Am Dienstag haben sie bereits einen anderen Raum gestaltet – mit einem Sonnenuntergang, einem Segelschiff und einer Möwe.

Dass überhaupt so viel Gestaltungsspielraum existiert, liegt an der Angliederung der JVA Bielefeld-Brackwede II an die JVA Senne. „Dadurch mussten etliche Räume neu bearbeitet werden“, erklärt Andrea Bögge. Die JVA-Verwaltungsleiterin war es auch, die das Graffiti-Projekt zusammen mit dem stellvertretenden Anstaltsleiter Friedhelm Sanker ins Rollen brachte – ein Erfolg für alle Beteiligten: „Die Rückmeldung von den Mitinsassen ist durchweg positiv“, sagt Mario, als er mit seinem Tageswerk fast fertig ist. Arbeitskollege Simon plant schon voraus: „Graffiti benutze ich später auch in meiner Wohnung.“



Initiatoren: Andrea Bögge, Arne Müller, Matthias Engelke (v.l.).